



S OZIALKUNDE



Titel/Thema

Engstellen – Engstellen bei
sonderpädagogischem Förderbedarf
(Storyboard Film 1)

Verfasser(innen)

Mario Riesch

Erstellungsdatum

September 2019





Zeit	Handlung im Bild	Reflexionsfragen	Text
00:00-00:06	Intro, das Logo der „Lehrbausteine Inklusion“ wird eingeblendet: Dabei fallen peu à peu bunte Quadrate ins Bild. Diese einzelnen bunten Quadrate fügen sich schließlich zu einer Art Mauer zusammen, auf der der weiße Schriftzug „LEHRBAUSTEINE INKLUSION“ erscheint. Zeitgleich mit dem Schriftzug werden über den bunten Bausteinen fünf kleine, ebenfalls quadratische, bewegte Bilder eingeblendet. Auf jedem Bild werden ein bis drei Personen dargestellt (Bild 1: zwei Menschen umarmen einander, Bild 2: Schülerin mit Kopfhörer; Bild 3: Drei Schülerinnen im Unterricht; Bild 4: Junge im Grundschulalter; Bild 4: Eine Schülerin spricht, wechselt zu Klassenzimmer mit Stühlen, auf denen SchülerInnen mit umgehängten Blumenketten sitzen; Bild 5: lächelnde, etwas ältere Schülerin)		Musik
00:07-00:14	Die Bilder und Quadrate verschwinden nach und nach wieder, das 4. Bild (Klassenzimmer mit Stühlen, auf denen SchülerInnen mit umgehängten Blumenketten sitzen) wird nun im Vollbild dargestellt. Ein Schriftzug erscheint im Bild („Das Inselspiel Sonderpädagogische Engstellen“)		Musik
00:15-00:24	Zusätzlich zu den SchülerInnen werden nun auch die beiden ihnen gegenüber sitzenden Studierenden eingeblendet. Dabei handelt es sich um den „Reiseleiter“ Serkan und die „Reiseleiterin“ Laura; beide sind mit einem Namensschild und einer Kapitänsmütze ausgestattet, Laura zusätzlich mit einer Blumenkette. Die beiden Studierenden sprechen zu den SchülerInnen.		Sprecher: „Das Inselspiel läuft. Und es zeigen sich Herausforderungen für die Studierenden bei einigen Jugendlichen mit besonderem Förderbedarf: Sonderpädagogische Engstellen.“
00:25-00:32	Der Studierende („Reiseleiter: Serkan“) steht auf und spricht stehend zu den SchülerInnen. In der Hand hält er Unterlagen und einen Kugelschreiber. Ebenfalls im Bild: Der Klassenlehrer (Hintergrund). Die SchülerInnen erheben sich und begeben sich Richtung Klassenzimmertür.		Studierender („Reiseleitung: Serkan“): „Achtung, Achtung, hier spricht der Kapitän. Bitte geht jetzt zu den Sicherheitspunkten mit eurer Farbe.“
00:33-1:04	Die SchülerInnen verlassen gemeinsam mit Serkan das Klassenzimmer und gehen den Flur entlang. Dabei nimmt Serkan immer wieder Körperkontakt zu einem Schüler (Lukas) auf, indem er ihn am Arm berührt. Neben Serkan und den SchülerInnen ebenfalls im Bild: Einige Mitglieder des multiprofessionellen Teams (Klassenlehrer, SchulbegleiterInnen, Dozentin).		Studierender (Reiseleitung: Serkan“): „Bitte ganz vorsichtig!“ Sprecher: „Lukas ist Teil der Monarchie-Gruppe. Er trägt einen grünen Kapuzenpulli. Lukas ist Autist. Die Situation ist für ihn eine große Herausforderung. Der Schultag verläuft ganz anders, als er es gewohnt ist. Kein geordneter Unterricht. Stattdessen ist alles unvorhersehbar. Große Aufregung, Unruhe und die Frage ‚Bleibe ich in meiner Welt oder lasse ich mich auf diese völlig fremde Welt ein?‘“
01:05-01:12	Das Bild wird unschärfer, tritt in den Hintergrund. Eine Diskussionsfrage wird eingeblendet.	Wie würden Sie als begleitende Lehrkraft auf Lukas' Schwierigkeiten reagieren?	Gemurmel



Zeit	Handlung im Bild	Reflexionsfragen	Text
00:18-00:28	<p>Der Sonderpädagoge der Schule, welcher zugleich der Dozent der Studierenden ist, führt einen Teil der Schülerinnen und Schüler von einem Klassenzimmer in ein anderes. Dazu laufen die Schülerinnen und Schüler im Gang hinter ihm in einer Schlange her. Ein Schüler läuft leicht abseits der Gruppe. Alle tragen Blumenketten. Der Sonderpädagoge/ Dozent läuft gebückt und dreht sich zu den Schülerinnen und Schüler um.</p> <p>Die Gruppe betritt das andere Klassenzimmer. Der Sonderpädagoge/ Dozent steht im Türrahmen, die SchülerInnen laufen unter seinem ausgestrecktem Arm hindurch. Der Türrahmen ist mit Blättern und herabhängenden grünen Schlangen aus Papier dekoriert.</p> <p>Im Klassenzimmer steht ein Schiff aus Papier mit der Aufschrift „Caribik“. Im Klassenzimmer sind einige Dinge sichtbar, die sich häufig in Klassenzimmern befinden, z.B. Stühle, Tische, Wandkalendarer, Plakate. Zudem sitzen die beiden Schulbegleitungen im Raum.</p>		<p>Sonderpädagoge/ Dozent „Bleibt beinander!“</p> <p>Sprecher: „Die Schule hat das Schulprofil Inklusion. Auch hier in der 7b sind SchülerInnen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt.“</p>
00:29-00:39	<p>Eine Studentin und ein Student, die das Inselspiel leiten, stehen mit Kapitänsmütze vor der Tafel. Die Schülerinnen und Schüler sitzen ihnen gegenüber. Die Studentin und der Student tragen Namensschilder (Student: Serkan, Studentin: Laura). Sie trägt zusätzlich eine Blumenkette und spricht, begleitend durch Gesten, mit den Schülerinnen und Schüler. Sie deutet zum Beispiel in die Richtung der unterschiedlichen Hütten, in denen die Schülerinnen und Schüler sitzend Platz genommen haben.</p>		<p>Studentin: „So, ich sehe, ihr habt euch alle wieder auf der, auf die Insel retten können. Und habt es euch jetzt schon bequem gemacht in euren Hütten. Also hier ist die grüne Bambushütte, hier haben wir...“</p>
00:40-01:03	<p>Nun werden einige der Schülerinnen und Schüler, mit umgehängten Blumenketten und Namensschildern, auf bunten Decken sitzend eingeblendet. Der Klassenlehrer sitzt (mit umgehängter Blumenkette) mit einer arbeitenden Gruppe von Schülerinnen und Schüler auf dem Boden.</p> <p>Eine Gruppe von Schülerinnen und Schülern sitzen mit Namensschildern und Blumenketten auf dem Boden. Sie sind gerade in der Gruppenarbeit. Bei ihnen sind – je auf Stühlen sitzend – eine Schulbegleiterin und ein Schulbegleiter.</p> <p>Der Sonderpädagoge der Schule/ Dozent spricht in der Hocke und mit umhängender Blumenkette mit zwei auf dem Boden sitzenden Schülern. Die Schüler sitzen mit dem Rücken zu ihm. Dabei legt er einem der beiden Schüler die Hand auf die Schulter.</p> <p>Einige Schülerinnen und Schüler werden auf einer auf dem Boden liegenden gelben Decke sitzend gezeigt. In der Hand halten sie je einen gelben Schnellhefter, dessen Inhalt sie konzentriert lesen. Eine neue Kameraaufnahme erscheint. Dabei werden einige Schülerinnen und Schüler auf einer auf dem Boden liegenden roten Decker sitzend gezeigt. Einige von ihnen richten ihre Blicke auf die Handlung nebenan, andere hören einer Dozentin zu, die gerade mit ihnen spricht. Ebenfalls im Bild ist die Schulbegleiterin.</p>		<p>Sprecher: „Die Studierenden leiten das Inselspiel selbst.“</p> <p>Sprecher: „Bei Bedarf erhalten sie Unterstützung durch ein multiprofessionelles Team aus Klassenlehrer, ...“</p> <p>Sprecher: „... SchulbegleiterInnen, ...“</p> <p>Sprecher: „... PolitikdidaktikerInnen und SonderpädagogInnen. Die Studierenden kennen die Klasse bereits aus einer Hospitation.“</p> <p>Sprecher: „Zudem sind die im Seminar gespielten Rollen an die sonderpädagogischen Förderschwerpunkte innerhalb der Klasse angelehnt.“</p>



Zeit	Handlung im Bild	Reflexionsfragen	Text
01:04-01:33	<p>Eine Schülerin liest dem Rest der Klasse etwas vor. Das Vorgelesene steht auf einem hellbraunen auseinandergerollten Blatt, das sie mit beiden Händen festhält.</p> <p>Die drei Gruppen werden während ihrer Gruppenarbeit nacheinander in Ausschnitten eingebildet. Die Schnellhefter, die die Schülerinnen und Schüler zum Teil in ihren Händen halten, sind jeweils in der gleichen Farbe wie die Decke, auf der sie mit ihrer Gruppe sitzen (grün, rot, gelb). Zum Teil sind ebenfalls Mitglieder des multiprofessionellen Teams (Klassenlehrer, Schulbegleiterinnen und Schulbegleiter, Sonderpädagoginnen und Sonderpädagogen) mit ihm Bild.</p>		<p>Schülerin (liest für alle laut vor): „Ihr seid nun auf einer euch unbekanntem Insel angelangt.“ Sprecher: „Auf der Insel angekommen erhält die Klasse die Aufgabe, das gemeinsame Leben durch die Wahl einer politischen Ordnung zu organisieren.“ Sprecher: „Die Klasse wird dazu in drei Gruppen aufgeteilt. Jede Gruppe vertritt eine andere politische Ordnung: Demokratie, Diktatur und Monarchie. Die Jugendlichen besprechen sich in der Gruppe, denn sie müssen die anderen in einem Wahlkampf von ihrer politischen Ordnung überzeugen.“</p>
01:34-02:03	<p>Ein Schüler setzt einem anderen Schüler (Liam) eine Krone auf. Liam trägt eine Krone und einen blauen Umhang. Er sitzt zunächst mit seiner Gruppe auf der roten Decke auf dem Boden. Ebenfalls im Bild sind die zur Gruppe gehörenden Begleitungen. Liam spricht mit dem Sonderpädagogen der Schule/ dem Dozenten. Im Anschluss ist Liam in unterschiedlichen Situationen zu sehen, in den er mit seinen Gruppenmitgliedern spricht oder diesen zuhört.</p>		<p>Gemurmel ist im Hintergrund zu hören. Sprecher: „In der Monarchie-Gruppe wird Liam zum König gekrönt. Es zeigen sich fachdidaktische Engstellen. Es stellt sich heraus, dass Liam ein ausschließlich negatives Konzept von Monarchie verinnerlicht hat. Monarchien wie beispielsweise in Großbritannien können aber durchaus auch positiv bewertet werden. Eng damit verknüpft ist sein ausschließlich positives Konzept von gemeinsam gefällten Entscheidungen.“</p>
02:04-02:35	<p>Liam und seine Gruppe stehen vor einem roten Vorhang. Sie bereiten sich gerade darauf vor, einen Werbespot für ihre politische Ordnung zu drehen. Dazu haben sie sich bereits nebeneinander aufgestellt und in die Mitte ihr Werbeplakat mit dem Slogan „Die Krone an die Macht, dann gibt es keine Schlacht!“ platziert. Liam steht mit einer Mitschülerin vor dem Plakat und liest ein Blatt durch, das die Mitschülerin ihm hinhält. Auf dem Blatt stehen der Ablauf und der Text für den Werbespot geschrieben.</p>		<p>Sprecher: „Nur, wenn Entscheidungen von allen getroffen werden, sind sie in den Augen von Liam gerecht. Er unterstellt damit einen allgemeinen Konsens und verneint zugleich Pluralismus als Kennzeichen der Demokratie. Gemeinsam getroffene Entscheidungen können aber durchaus auch als ungerecht beurteilt werden.“ Schüler: „Sieht aus wie so n Königs...“ Sprecher: „Liams Konzepte führen zudem dazu, dass er Probleme hat, die Rolle des Monarchen zu übernehmen. Er befürchtet, von den anderen nicht mehr gemocht zu werden.“</p>



Zeit	Handlung im Bild	Reflexionsfragen	Text
02:36-02:44	<p>Das handgeschriebene, an eine Pinnwand geheftete Plakat wird eingeblendet. Das Plakat ist gelb. Auf dem Plakat steht in schwarzer Schrift „Die Krone an die Macht, dann gibt’s keine Schlacht!“, darunter steht in roten und blauen Buchstaben, von einer gemalten Krone und einem Zepter umgeben, „König Liam“.</p> <p>Liam wird – neben dem Plakat stehend – sprechend gezeigt. Nachdem er fertig gesprochen hat, streckt seine neben ihm stehende Gruppe ihre Daumen nach oben und drückt zudem durch ein „Ja“ ihre Unterstützung für Liam aus. Alle lächeln dabei. Die Gruppe besteht – abzüglich Liam – aus sechs Mitgliedern. Davon stehen je drei links bzw. rechts neben der Pinnwand.</p> <p>Die Gruppe verlässt während des Applauses ihre Formation.</p>		<p>Liam: „Die Krone an die Macht, dann gibt es keine Schlacht!“</p> <p>Gruppe Liam: „Ja!“</p> <p>Das Filmteam und die Pädagoginnen und Pädagogen applaudieren der Gruppe. Liam: „So, des war’s!“</p>
02:45-03:02	<p>Liam steht vor einer aufblasbaren Palme und liest aus seinem roten Schnellhefter vor. Bei dem Begriff „Volk“ formt er mithilfe seiner Finger Anführungszeichen.</p> <p>Die anderen Gruppen hören ihm sitzend zu. Zudem ist der Student Serkan, welcher die Spielleitung innehat, zu sehen.</p>		<p>Liam: „In dem roten Riff sind die, äh, meine, mein Volk, sind meine Berater und wir entscheiden alles zusammen.“</p> <p>Sprecher: „Wie kann Liam dazu angeregt werden, seine eigenen Konzepte kritisch zu hinterfragen und durch neues Wissen zu verändern. Wie kann der Conceptual Change gelingen?“</p>
03:03-3:38	<p>Einige Schülerinnen und Schüler werden, am Boden sitzend, eingeblendet. Sie tragen zum Teil selbst gebastelte bunte Hüte auf dem Kopf.</p> <p>Serkan, der Student, steht vor der aufblasbaren Palme und spricht mit den Schülerinnen und Schülern. Dabei unterstreicht er seine Worte mit entsprechenden Gesten.</p> <p>Zwischenzeitlich wird der am Boden sitzende, angesprochene Liam eingeblendet.</p>		<p>Sprecher: „Eine Möglichkeit ist es, kritische Fragen zu stellen.“</p> <p>Schüler: „Der Prinz.“</p> <p>Student: „Die Demokratiegruppe hab ich jetzt verstanden und finde ich sehr interessant. Die Monarchiegruppe hab ich irgendwie auch verstanden, aber ich seh den Unterschied noch nicht. Für mich klang das jetzt ein bisschen gleich. Eure Hoheit, wie sind Sie denn zu dieser Herrschaftsform gekommen, dass Sie von der Monarchie – da finde ich, dass es eine Person ist, die entscheiden sollte und find ich gut, weil ich vielleicht faul bin, ich möchte nicht entscheiden, ich möchte einfach meine Entscheidungen anderen überlassen – wie sind Sie zu einem Demokrat geworden?“</p>



Zeit	Handlung im Bild	Reflexionsfragen	Text
03:39-04:00	Serkan und Liam sprechen miteinander und werden abwechselnd eingeblendet. Serkan steht vor einer aufblasbaren Palme, Liams sitzt mit seinen Mitschülerinnen und Mitschüler auf dem Boden vor ihm.		<p>Liam: „Wenn ich für andere entscheide, dann mögen die mich ja nicht mehr und ich mag, dass mich jeder mag.“</p> <p>Student: „Ja, aber Sie entscheiden ja vielleicht, äh, gerecht. Ich mein, also des finde ich ja vielleicht toll, wie Sie entscheiden.“</p> <p>Liam: „Ich bin der Meinung, dass gerecht entscheiden, zusammen entscheiden ist.“</p> <p>Student: „Mhm, also wenn Sie jetzt alleine entscheiden würden, wäre des unter Umständen nicht gerecht?“</p> <p>Liam: „Meiner Meinung nicht.“</p>
04:01-04:22	Die beiden Studierenden, die das Inselspiel vorwiegend geleitet haben, sitzen im Anschluss an die Durchführung mit zwei Dozentinnen und Dozenten auf Stühlen zusammen und besprechen gemeinsam das erlebte Inselspiel. Der Student beschreibt dabei seine Sicht auf die Situation mit Liam. Aus diesem Grund wird er vorwiegend eingeblendet, teilweise aber auch die gesamte Gruppe.		<p>Student: Ich fand's halt schwierig, dass es keine Abgrenzung zu den einzelnen Herrschaftsformen gab. Also ich. Und da wusste ich da nicht ganz genau, wie kann ich das weiter moderieren und wie, wann hör ich auf, wann. Ja. Soll ich dann noch detaillierter auf die Abgrenzung eingehen, Differenzierung, das war mir dann ein bissl zu schwammig in dem Moment. Und da hatt ich dann Schwierigkeiten, des zu lenken.“</p>
04:23-04:35	Das Bild wird unschärfer und tritt in den Hintergrund. Drei Reflexionsfragen werden in weißer Schrift eingeblendet.	<p>Reflexionsfragen: Wie wären Sie mit der Situation umgegangen? Welche Möglichkeiten sehen Sie, um einen Conceptual Change anzubahnen? Worin besteht dessen besondere Bedeutung in der politischen Bildung?</p>	<p>Im Hintergrund läuft Musik ohne Gesang.</p>
04:36-04:42	Der Film endet mit einem Outro. Wie bereits zu Beginn, fallen nach und nach bunte Quadrate in gelb, blau, lila, grün und rot in das Bild. Die Quadrate bilden zusammen eine vierreihige Mauer. Auf den Quadraten steht in weißer Schrift „LEHRBAUSTEINE INKLUSION“.		<p>Im Hintergrund läuft Musik ohne Gesang.</p>
04:43-04:48	Der Hintergrund ist weiß gefärbt. Darauf steht in schwarzer Schrift „Lehrerbildung@LMU“ (inkl. Logo), „GEFÖRDERT VOM Bundesministerium für Bildung und Forschung“ (inkl. Logo) und in grauer Schrift „Das Projekt Lehrerbildung@LMU wird im Rahmen der gemeinsamen ‚Qualitätsorientierte Lehrerbildung‘ von Bund und Ländern aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert.“		<p>Die Musik endet.</p>